

SÜDKURIER

[Startseite](#)[Kreis Konstanz](#)[Das Fuchsthone Orchestra beeindruckt im Gems](#)

SINGEN

Zwischen Chaos und Harmonie: Das Fuchsthone Orchestra beeindruckt im Gems

Das Kölner Großensemble zeigt, wie Musik gesellschaftliche Themen reflektieren kann. Das Publikum erlebt eine Verbindung aus Jazz, Rock, Avantgarde und elektronischen Elementen.

Von **Valentyna Muradkhanian**

12.12.25, 10:35 Uhr



Beim Fuchsthone Orchestra erklingen unter anderem Saxofone, Trompeten und Posaunen. Hinzu kommen weitere Instrumente wie Tuba, Violine, Schlagzeug und Gitarre.

Foto: Valentyna Muradkhanian

Das Fuchsthone Orchestra aus Köln hat sein Publikum im Singener Kulturzentrum Gems bewegt. Das im Jahr 2019 gegründete Ensemble gilt als eines der innovativsten Großensembles Deutschlands. Es wurde bereits zweimal für den Deutschen Jazzpreis nominiert. 2023 erschien das Debütalbum „Structures and Beauty“, das große Anerkennung fand.

Das Ensemble umfasst 23 Musikerinnen und Musiker, viele davon preisgekrönt und international etabliert. Der Name des Orchesters setzt sich aus den Nachnamen der beiden Leiterinnen Christina Fuchs und Caroline Thon zusammen – sie sind die Komponistinnen und Dirigentinnen, die den charakteristischen Klang formen.

Klänge spiegeln die aktuelle Zeit wider

Der Abend im Kulturzentrum begann mit scheinbar chaotischen Klängen, die an die Unruhe unserer Zeit erinnern sollten. Doch daraus entstand rasch eine fesselnde Harmonie. Ausdrucksstarke Soli, die Stimme als eigenes Instrument und die präzise Ensemblearbeit wirkten wie eine musikalische Meditation.

In der der Ukraine gewidmeten Komposition verdichteten sich Schmerz und Kriegserfahrung, doch das Ende trug Hoffnung in sich. Die Musik von Fuchs und Thon verbindet Trauer, Wut und Skepsis mit Kraft und Lebensbejahung.

Anspruchsvolle Musik auf der Bühne

Das Publikum erlebte anspruchsvolle, neue Musik: eine Verbindung aus Jazz, Rock, Avantgarde und elektronischen Elementen – eine klare künstlerische Reaktion auf gesellschaftliche und politische Themen. Die beiden Leiterinnen haben ein Ensemble geschaffen, das solistische Stärke und einen unverwechselbaren Orchesterklang vereint. Kunst kann die Welt vielleicht nicht verändern – aber sie kann berühren und Orientierung geben.

2024 arbeitete das Orchester mit der Medienkünstlerin Claudia Schmitz zusammen, deren bewegte Bilder die Musik in neue Dimensionen führten. Im Herbst 2025 prägte die Vibraphonistin Evi Filippou das aktuelle Programm. Nach der Tournee Ende des Jahres folgt 2026 die Aufnahme eines neuen Albums.